

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

herrliche frucht das wort Gottes gethan habe. Vn wöllen ansa
hen eben an dem da mein lere anfieng nemlich vom Ablas.

Vom Ablas.

Wenn vnser Euangelion sonst nichts gethan hette/
denn diß stück/das es die gewissen von dem schen-
lichen gnewel vnd abgot des Ablas erlöset hat/ so
solt man doch dran kennen/das es Gottes wort vñ
kraft were. Denn das mus alle welt bekennen/ das
kein menschliche weisheit solchs vermöchte/sintemal kein Bissh-
off/kein stift/kein Kloster/kein doctor/kein hohe schüle/ ich selber
auch nicht dazumal/vnd summa/kein vernünfft disen gnewel ver-
stund noch kennete/vil weniger zu steuren noch anzugreissen wü-
ste/sonder mustens alles billichen/vnd für gut heilsame lere geen
lassen/namen auch die lieben Bisshoue/vnd Bápste getrost gelt
dauon/vnd liessen weidlich gehen / Clemlich.

I Das sie das Ablas verkauften für die Götlichen gnade/
so die sünde vergibt/dadurch denn Christus blüt vnd tod verleu-
gnet vñ verleßt wird/sampt dem Heilige Geist vñ Euāgelio.

II Das sie die selēn dadurch aus dem segfewer felschlich ver-
kaufften/zu grosser schmach götlicher Maiestet selbst/ trüg aber
gelts die menge.

III Das sie dadurch den Bápst zu Gott ym himel setzten/der
den Engeln gebieten kondte/der pilger seelen/so auff der Rom-
fart sturben/gen hymel zu führen.

IV Das Euangelion /welches doch das einig rechte ablas ist/
muste schweygen yn den kirchen für dem Ablas.

V Das sie die ganzen welt vmb vnmesslich gelt dadurch be-
trogen/vnd schunden mit vnuershampten geytz vnd lügen/ als
wolten sie wider den Türkē kriegen.

VI Denn sie ymer die vorgegeben Ablas brieffe niderlegten
vmb der newen willen/ vnd hüben ymer den alten Ablas auff
yn der Kirchen/vmb desz newen willen/ vñ spyleten mit dem gü-
den jar/darnach sie gelt haben wolten ja wol wider den Türkē.

Vnd